

## **Ringelnatz, Joachim: Ein Freund erzählt mir (1908)**

1     »ich sah auf der Wiese – Oskar ist Zeuge –  
2     Eine Dame sich aus der Kniebeuge  
3     Langsam erheben  
4     Und vor ihr etwas wie Segeltuch schweben.  
5     Eine tausendköpfige Menge gafft  
6     Nach dieser Lady in Hosen aus Loden.  
7     Dann, langsam, bläht sich das Segel und strafft  
8     Seine Taue. Die ziehen die Dame vom Boden.  
9     Und hoch in die Wolken. Grotesk anzuschauen.  
10    Das Weib schwebt unter dem Schirm an den Tauen.  
11    Dann schließt sich der Schirm, aber trägt dennoch sie  
12    Höher und höher, man weiß gar nicht, wie.  
13    Dann zeigt sich ein Flugzeug. Die Tür der Kabine  
14    Steht offen, und aus der Öffnung sieht  
15    Ein Mann mit einer Ringelnatzmiene.  
16    (es gibt doch wahrhaftig nicht viel solcher Nasen!)

17    Und wieder plötzlich – nein, alles geschieht  
18    Ganz langsam – also unplötzlich neigt  
19    Der Schirm sich nach unten. Die Dame steigt  
20    Fußoberst weiter. Und solchermaßen,  
21    Im Bogen, schweben der Schirm und die Dame  
22    Ins Flugzeug hinein. Und sie oder du,  
23    Einer von euch schlägt die Türe zu.«

(Textopus: Ein Freund erzählt mir. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/42899>)